



EUROPÄISCHES PARLAMENT

2009 - 2014

---

*Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherschutz  
Ausschuss für Wirtschaft und Währung*

---

08.01.2010

## **MITTEILUNG AN DIE MITGLIEDER**

**(IMCO/15/2009)**

**Betrifft:** Anhörung von Michel BARNIER, designiertes Mitglied der Kommission für Binnenmarkt und Dienstleistungen

Beiliegend erhalten Sie die von Michel Barnier übermittelten schriftlichen Antworten.

Das Sekretariat

CM801029DE.doc

PE431.078v03-00

**DE**

*In Vielfalt geeint*

**DE**

**ANTWORTEN AUF DIE FRAGEN  
DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS  
AN DAS DESIGNIERTE KOMMISSIONSMITGLIED  
Michel BARNIER  
(Binnenmarkt und Dienstleistungen)**

**Allgemeine Kompetenz, europäisches Engagement und persönliche Unabhängigkeit**

- 1. Welche Aspekte Ihrer persönlichen Qualifikationen und Erfahrungen sind besonders wichtig für die Übernahme des Amtes eines Kommissionsmitglieds und die Förderung des allgemeinen europäischen Interesses, insbesondere in dem Bereich, für den Sie verantwortlich sein würden? Welches sind Ihre Beweggründe? Welche Garantien können Sie dem Europäischen Parlament für Ihre Unabhängigkeit geben, und wie würden Sie sicherstellen, dass alle von Ihnen in der Vergangenheit, in der Gegenwart oder in der Zukunft ausgeübten Tätigkeiten keinen Zweifel an der Wahrnehmung Ihrer Pflichten innerhalb der Kommission wecken könnten?**

Mein Engagement für Europa reicht bis zu den Anfängen meiner politischen Karriere zurück und stellt seit mehr als 15 Jahren das Fundament all meiner offiziellen Ämter dar. So war ich zunächst Umweltminister, wurde 1995 dann zum beigeordneten Minister für europäische Angelegenheiten ernannt und war in dieser Funktion u. a. für die Aushandlung des Vertrags von Amsterdam zuständig. Danach übernahm ich den Vorsitz der Delegation für europäische Angelegenheiten im französischen Senat, bevor mir für die Zeit von 1999 bis 2004 in der Kommission von Romano Prodi das Ressort Regionalpolitik übertragen wurde. Mit meiner Designation zum Mitglied in der Kommission von José Manuel Barroso trete ich heute damit zum zweiten Mal für das Amt eines Kommissars an.

Das Engagement für Europa habe ich nach Brüssel mitgebracht, was sowohl für meine Amtszeit als Kommissionsmitglied als auch meine passionierende Arbeit als Vorsitzender des Rates „Landwirtschaft und Fischerei“ in der Zeit des französischen EU-Vorsitzes in der zweiten Jahreshälfte 2008 oder meine letzten sechs Monate als Europa-Abgeordneter gilt. In diesen drei Organen dem europäischen Interesse gedient zu haben, ist ein Glücksfall und erfüllt mich mit aufrichtigem Stolz.

Seit Beginn meiner politischen Karriere will ich Europa den Menschen näherbringen; dies ist der Grund dafür, dass ich 1995 den „Dialog für Europa“ ins Leben gerufen und mich jede Woche in ein anderes französisches Département begeben habe, um mit den Bürgern zu diskutieren und Europa an der Basis zu vermitteln. Dieser Wille hat mich auch dazu

veranlasst, 2005 als Außenminister entschlossen für ein „Ja“ zum Entwurf der Europäischen Verfassung zu kämpfen. Er ist auch der Grund dafür, dass ich glücklich darüber war, bei den letzten Europawahlen im vergangenen Juni die Wahlkampagne in Frankreich zu gestalten.

Meine europäische Überzeugung ist seit all diesen Jahren ungebrochen. Sollte ich im Amt des Kommissars für Binnenmarkt und Dienstleistungen bestätigt werden, werde ich mich in meiner täglichen Arbeit auch weiterhin dafür einsetzen, Europa den Bürgern näherzubringen, und zu diesem Zweck regelmäßig in die verschiedenen Mitgliedstaaten reisen, um mit gewählten Volksvertretern, Wirtschafts- und Gewerkschaftsvertretern und den Bürgern der EU vor Ort in Dialog zu treten. In Frankreich bin ich seit mehr als zehn Jahren auf lokaler wie nationaler Ebene kein Mandatsträger mehr. Ich bin 27 Jahre lang gewählt worden, vertrete aber die Auffassung, dass mein Engagement für Europa uneingeschränkt sein muss.

Wie alle anderen Kommissionsmitglieder auch und ich selbst bereits bei meinem Amtsantritt als Kommissar für Regionalpolitik verpflichtete ich mich ferner zur strikten Einhaltung der Bestimmungen des Artikels 17 des Vertrags über die Europäische Union, des Artikels 245 des Vertrags über die Funktionsweise der Europäischen Union und des Verhaltenskodexes für Kommissionsmitglieder. Dass ich bereits Gelegenheit hatte, in den drei europäischen Organen Ämter zu bekleiden, und über Arbeitserfahrungen mit dem Parlament und dem Rat verfüge, wird mir nun sehr nützlich sein, um die zur Integration des Binnen- und speziell des Dienstleistungsbinnenmarkts notwendigen Arbeiten fortzusetzen. All meine bisherigen Erfahrungen werden es mir insbesondere erleichtern, einen offenen Dialog mit dem Parlament und dem Rat zu führen, um gemeinsam das allgemeine europäische Interesse zu fördern.

Da ich an der Ausarbeitung einiger der letzten europäischen Vertragswerke (Amsterdam, Nizza, Verfassungskonvent ...) mitgewirkt habe, bringe ich diesen tiefen Respekt entgegen und verpflichte sowohl mich selbst als auch all meine Mitarbeiter, das europäische Interesse zu fördern und nichts zu unternehmen, das auch nur den geringsten Zweifel daran aufkommen lassen könnte, dass ich im Dienste Europas handle. Bei der Auswahl meiner Reiseziele und meiner Gesprächspartner wird die Gleichbehandlung aller Mitgliedstaaten für mich wie immer schon Ehrensache sein.

## **Verwaltung des Geschäftsbereichs und Zusammenarbeit mit dem Europäischen Parlament und seinen Ausschüssen**

### **2. Wie würden Sie Ihre Rolle als Mitglied des Kollegiums der Kommissionsmitglieder bewerten? Inwieweit würden Sie sich als Mitglied der Kommission für Ihr Handeln und für die Arbeit Ihrer Dienststellen gegenüber dem Parlament verantwortlich und rechenschaftspflichtig fühlen?**

Ein funktionierendes Europa, das ist eine Kommission, die Vorschläge unterbreitet – und damit ihrer Rolle als Motor gerecht wird – und ein Parlament und ein Rat, die gemeinsam entscheiden. Jedes dieser Organe, die durch den Vertrag von Lissabon gestärkt werden, hat seinen Platz und spielt eine wichtige Rolle.

Die Bereiche Binnenmarkt und Dienstleistungen sind entscheidend, um das Wachstum wieder anzukurbeln. Sowohl in meiner Funktion als Kommissar für Binnenmarkt und Dienstleistungen als auch als Mitglied des Kollegiums will ich dazu beitragen, dass die

Europäische Kommission auch weiterhin diese „politische“ Rolle spielt. Zu diesem Zweck werde ich Konsultationen durchführen, mich an die Basis zu den europäischen Bürgern begeben, in meinen Zuständigkeitsbereichen Projekte und Initiativen anstoßen, aber auch aktiv an den Arbeiten des Kollegiums teilnehmen.

Das Ressort berührt zahlreiche Aspekte des Alltags von Unternehmen, Verbrauchern und europäischen Bürgern. Diese Fragen sind naturgemäß sehr übergreifend und werden mit den Maßnahmen zahlreicher anderer Kommissionsmitglieder abgestimmt werden müssen.

Dieses politische Engagement für Europa muss sich von all seinen Seiten zeigen, insbesondere in den Beziehungen, die im gegenseitigen Vertrauen mit den beiden Entscheidungsgremien, dem Parlament und dem Rat, aufgebaut werden. Wie ich in meinen bisherigen Ämtern gezeigt habe, werde ich meiner politischen Verantwortung stets in vollem Umfang gerecht und ist es für mich eine Selbstverständlichkeit, das Parlament zu unterrichten und eng in meine Arbeiten und Überlegungen einzubeziehen.

Da ich mich bei der Europawahl am 7. Juni selbst zur Wahl gestellt habe, sehe ich insbesondere, wie wichtig jeder einzelne Abgeordnete für eine demokratische Debatte auf europäischer Ebene ist.

Sollte ich morgen im Amt eines Kommissionsmitglieds bestätigt werden, will ich mit den Abgeordneten einen neuen Diskussionsrahmen schaffen, von dem ich mir wünsche, dass er von Verantwortung und Vertrauen geprägt ist und der in den Verträgen festgelegten Rolle der verschiedenen Organe Rechnung trägt.

Was meinen Aufgabenbereich Binnenmarkt und Dienstleistungen angeht, so halte ich das Europäische Parlament für einen verlässlichen Partner, mit dem gemeinsam darauf hingewirkt werden kann, dass sich die Bürger stärker mit den damit zusammenhängenden Fragen identifizieren. Schon Jacques Delors hat erkannt, dass „man sich nicht in den Binnenmarkt verliebt“, er aber trotzdem zentrale Aspekte des Lebens aller Europäer – ob Unternehmer, Verbraucher, Reisende u. a. – berührt. Seit 50 Jahren ist er der Motor der europäischen Integration und bei der Aufgabe, die Identifikation unserer Mitbürger mit dem Binnenmarkt zu stärken, kommt den von ihnen gewählten Europa-Abgeordneten nach meiner Überzeugung eine unverzichtbare Mittlerrolle zu, damit die Bürger die damit einhergehenden Herausforderungen erfassen und dieser riesige Markt erneut in den Dienst der Bürger gestellt wird. Hier können Sie meiner Unterstützung und Mitarbeit gewiss sein.

**3. Zu welchen spezifischen Zusagen sind Sie im Hinblick auf eine verstärkte Transparenz, eine intensivere Zusammenarbeit sowie eine effektive Weiterbehandlung der Standpunkte und Forderungen des Parlaments nach legislativen Initiativen bereit, auch vor dem Hintergrund des Inkrafttretens des Vertrags von Lissabon? Sind Sie im Zusammenhang mit geplanten Initiativen oder laufenden Verfahren bereit, dem Parlament gleichberechtigt mit dem Rat Informationen und Dokumente zur Verfügung zu stellen?**

Das Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon und die Ausweitung des Mitentscheidungsverfahrens (das künftig das Standard-Legislativverfahren sein wird) stellen einen echten Fortschritt hin zu mehr Transparenz der gemeinschaftlichen Beschlussfassung

dar. Dies wird die europäischen Einrichtungen den Menschen ein wenig näher bringen, was ich mir seit langem wünsche. Den neuen Diskussionsrahmen werden Kommission, Parlament und Rat erst gemeinsam schaffen müssen, wollen sie die gemeinschaftlichen Beschlüsse klar vermitteln, doch bin ich fest entschlossen, mich insbesondere bei den für mein Ressort zuständigen Parlamentsausschüssen hierfür einzusetzen. So werde ich nicht nur etwaigen Einladungen des Parlaments zu Ausschusssitzungen folgen, sondern auch für direkte Kontakte mit den betroffenen Abgeordneten zur Verfügung stehen.

Dieser Dialog und diese Zusammenarbeit müssen dazu beitragen, die Transparenz zu erhöhen und das Vertrauen zu stärken. In meinem Kabinett wird es einen speziell für diese Zusammenarbeit zuständigen Berater geben, der Ihnen stets zur Verfügung stehen wird. Es versteht sich von selbst, dass ich mich auch zur uneingeschränkten Einhaltung der Rahmenvereinbarung über die Beziehungen zwischen unseren beiden Organen verpflichte.

Da das Europäische Parlament und der Rat gemeinsam Recht setzen, scheint es mir nur natürlich und wünschenswert, sie bei allen Dokumenten mit Bezug zu den Legislativverfahren gleich zu behandeln.

### **Ressortspezifische Fragen**

#### **4. Welches sind die drei wichtigsten Prioritäten, die Sie im Rahmen des für Sie vorgeschlagenen Geschäftsbereichs unter Berücksichtigung – soweit relevant – der finanziellen, wirtschaftlichen und sozialen Krise und der Besorgnisse um eine nachhaltige Entwicklung verfolgen wollen?**

1. Wiederankurbelung des Binnenmarkts: Der Binnenmarkt ist der Wachstumsmotor Europas. Sich für ihn einzusetzen bedeutet, die Anwendung des gemeinschaftlichen Besitzstandes durch die Mitgliedstaaten zu kontrollieren und gleiche Regeln für alle ohne Hindernisse oder Diskriminierungen zu gewährleisten. Insbesondere bei der Entwicklung von Instrumenten zur Unterstützung von Bürgern und Unternehmen sollen keine Mühen gescheut werden. Die finanzielle, wirtschaftliche und soziale Krise hat gezeigt, dass der Binnenmarkt einer gründlichen Bewertung unterzogen werden muss, um neue Wachstums- und Beschäftigungsquellen zu ermitteln, die auch in der Lage sind, die Stellung der Europäischen Union in der Welt zu stärken. Hierzu müssen mit Hilfe von Marktstudien die Bereiche ermittelt werden, in denen das Potenzial des Binnenmarkts nicht zur Gänze ausgeschöpft ist, und neue Initiativen eingeleitet werden, um das Wachstum zum Nutzen der Bürger und kleinen und mittleren Unternehmen wieder anzukurbeln. Hier wird das Augenmerk verstärkt auf die soziale Komponente der geplanten Maßnahmen gerichtet werden müssen.

2. Überwindung der Krise und Gewährleistung der Stabilität eines Finanzsystems, das Einlegern angemessenen Schutz bietet: Ich bin für einen dynamischen Finanzsektor in Europa, wenn dieser intelligent reguliert und wirksam beaufsichtigt ist. Dies ist von grundlegender Bedeutung, wenn wir das Vertrauen der Sparer und Anleger zurückgewinnen wollen, von dem die Erholung unserer Wirtschaft schließlich zum Teil abhängt. Darüber hinaus werden die Modalitäten einer Regulierung festgelegt werden müssen, die wirksam ist, dabei aber keine übermäßigen Hindernisse schafft. Ich habe fünf Ziele ermittelt, die wir anstreben sollten, um unser Finanzsystem auf eine solidere und gerechtere Grundlage zu stellen: i) den Finanzsektor in den Dienst eines nachhaltigen Wachstums stellen, ii) den

Sektor gerechter gestalten und zu diesem Zweck Verbraucher, Sparer und KMU angemessen schützen, iii) den Sektor stärker disziplinieren und zu diesem Zweck die Finanzinstitute besser beaufsichtigen und für stärkere Koordinierung auf europäischer Ebene sorgen, iv) ein Instrumentarium für das Krisenmanagement schaffen, v) und schließlich eine Vorreiterrolle übernehmen, um auf globaler Ebene gemeinsame Lösungen zu finden. Eine aktive Teilnahme der Europäischen Union an den Arbeiten der G-20 und anderer internationaler Gremien sowie der Ausbau der Beziehungen zu unseren wichtigsten Partnern ist in dieser Hinsicht von grundlegender Bedeutung.

3. Aufbau einer wissensbasierten Wirtschaft: Ich will unsere Strategie im Bereich des Urheberrechts für die neuen Herausforderungen rüsten. Wollen wir eine wissensbasierte Wirtschaft fördern, muss das europäische System zum Schutz geistigen Eigentums modernisiert und gestärkt werden. Ich wünsche mir umfassende und kohärente urheberrechtliche Rahmenbestimmungen, mit denen neuen Herausforderungen wie der Digitalisierung begegnet werden kann. Die Verhandlungen über das Gemeinschaftspatent und das einheitliche System zur Beilegung von Rechtsstreitigkeiten in Patentsachen müssen zum Abschluss gebracht werden. Damit die europäischen Unternehmen ihr innovatives und kreatives Potential voll ausschöpfen können, bedarf es zeitgemäßer Rahmenbestimmungen zum Schutz geistigen Eigentums, die Investitionen und technologischen Fortschritt begünstigen und den Zugang zu Wissen und dessen Verbreitung erleichtern.

**5. Welches sind die spezifischen legislativen und nichtlegislativen Initiativen, die Sie voranbringen wollen, und welchen Zeitplan sehen Sie dafür vor? Welche spezifischen Zusagen können Sie insbesondere im Hinblick auf die Prioritäten und Forderungen der Ausschüsse geben, die als Anlage beigefügt sind und die in Ihren Geschäftsbereich fallen würden? Wie würden Sie persönlich die gute Qualität von Legislativvorschlägen gewährleisten?**

Im Finanzdienstleistungssektor lässt sich eine wirksame Beaufsichtigung eines integrierten europäischen Marktes nur durch verstärkte Zusammenarbeit gewährleisten, was auch in Krisenzeiten gilt. Gemeinsam mit dem Parlament und dem Rat möchte ich die Reform der Aufsicht in Europa zum Abschluss bringen. Mir liegt sehr daran sicherzustellen, dass das neue System, insbesondere die drei neuen Behörden, unter bestmöglichen Bedingungen geschaffen werden, und die von dem neuen System vorgesehene Bewertung werde ich rechtzeitig durchführen. Ich habe die Absicht, der Kommission die Schaffung eines rechtlichen Rahmen für Krisenmanagement und –bewältigung vorzuschlagen. Dieser Rahmen muss die Beaufsichtigung von Gruppen in punkto Eigenmittelausstattung und Liquidität sowie die Stabilität des Finanzsystems in den einzelnen Mitgliedstaaten und in der Union insgesamt verstärken und harmonisieren. Meine Dienststellen werden auch die Einrichtung eines europäischen Einlagensicherungs- und eines europäischen Abwicklungsfonds prüfen. Eine der Lehren aus der Krise besteht darin, dass die Eigenmittelausstattung der Banken künftig sowohl qualitativ als auch quantitativ verbessert werden muss. In diesem Zusammenhang plane ich eine vierte Überarbeitung der Eigenkapitalrichtlinie (CAD4), die gewährleisten soll, dass die Arbeiten der G-20 und des Baseler Ausschusses Eingang in das Gemeinschaftsrecht finden. Die Schaffung eines zeitgemäßen Aufsichtsrahmens für den Versicherungssektor ist eine weitere große Herausforderung, der mit dem Erlass von Durchführungsbestimmungen zur Richtlinie Solvabilität II begegnet werden soll. Die europäischen Rentner müssen auf sichere und effiziente Rentensysteme zählen können. Daher möchte ich die Überarbeitung der

Pensionsfonds-Richtlinie (Richtlinie über die Tätigkeiten und die Beaufsichtigung von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung) für eine Reform zum Anlass nehmen.

Bei den Finanzmärkten und ihrer Infrastruktur ist noch viel zu tun. Hier möchte ich eine Überarbeitung der Marktmissbrauchs- und der MiFID-Richtlinie in die Wege leiten. Ich werde der Kommission einen kohärenten Legislativrahmen sowohl für OTC-Derivate als auch für die so genannten Nachhandelstätigkeiten und -infrastrukturen vorschlagen, einschließlich eines Legislativvorschlags zu intermediär verwahrten Wertpapieren. In Bezug auf den einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum SEPA will ich dem Kollegium einen Legislativvorschlag zur Annahme vorlegen, um für Lastschriften und Überweisungen einen oder mehrere definitive Umstellungstermine zu bestimmen, und darüber hinaus eine Initiative zur Verbesserung der Governance vorschlagen. Bei den Finanzdienstleistungen für Privatkunden halte ich angesichts der derzeitigen Fragmentierung des Kreditmarkts insbesondere bei den Immobilienkrediten neue Kommissionsinitiativen für eine verantwortungsbewusste Kreditvergabe und –aufnahme für erforderlich. Vor allem bei den Finanzprodukten für Privatkunden möchte ich einen kohärenten Rechtsrahmen vorschlagen, der gewährleistet, dass Sparer besser informiert und beraten werden. Auch mit der Frage der Sanktionen will ich mich befassen.

Was die Unternehmensführung anbelangt, werde ich einen Bericht zur Governance in den Finanzinstituten vorlegen, der Vorschläge im Hinblick darauf enthalten wird, die in der Krise zutage getretenen Schwachstellen zu beseitigen. Auch will ich rasch einen Bericht über die Umsetzung der Empfehlung über die Vergütungspolitik im Finanzdienstleistungssektor vorlegen und darüber hinaus weitere Initiativen vorschlagen, die unverhältnismäßigen Vergütungspraktiken ein Ende setzen. Gleiches gilt für die Umsetzung der Empfehlung über die Vergütung von Mitgliedern der Unternehmensleitung, der erforderlichenfalls angemessene Vorschläge folgen werden. In Bezug auf börsennotierte Gesellschaften wird sehr bald ein Bericht über die Anwendung der Transparenzrichtlinie vorgelegt, dem gegebenenfalls Änderungsvorschläge folgen werden.

Im Bereich Finanzberichterstattung wird eine meiner Prioritäten darin bestehen, dass all unsere Partner, insbesondere die Vereinigten Staaten, den Empfehlungen der G-20 folgend globale Rechnungslegungsstandards hoher Qualität anwenden. Auch die Führungs- und Entscheidungsstrukturen des IASB möchte ich deutlich verbessern. Für kleine und mittlere Unternehmen möchte ich einen ehrgeizigen Entwurf zur Modernisierung der Rechnungslegungsvorschriften vorlegen. Bei der gesetzlichen Abschlussprüfung schließlich werden meine Prioritäten die Weiterentwicklung der internationalen Zusammenarbeit, die es ermöglicht, zur gegenseitigen Anerkennung der Systeme für die Beaufsichtigung von Abschlussprüfern zu gelangen, und die mögliche Übernahme der internationalen Standards für die Abschlussprüfung (ISA) sein. Im Bereich Gesellschaftsrecht werde ich dem Wunsch des Europäischen Parlaments entsprechend anregen, dass die Kommission sich eingehender mit der Frage der grenzübergreifenden Sitzverlagerung befasst. Darüber hinaus werde ich einen Bericht über die Funktionsweise des Statuts der Europäischen Gesellschaft (SE) vorlegen.

Der Dienstleistungssektor ist der wirtschaftliche Motor der Europäischen Union. Die Vollendung des Dienstleistungsbinnenmarkts hat deshalb Priorität. Die in der Dienstleistungsrichtlinie vorgesehene gegenseitige Evaluierung, die im Laufe des Jahres 2010

stattfinden wird, dürfte einen Überblick über die Situation in allen Mitgliedstaaten liefern und dazu beitragen, den eventuellen Bedarf an ergänzenden Maßnahmen zu ermitteln. Die Mitteilung über Vertriebs- und Einzelhandelsdienstleistungen wird ebenfalls eine Diagnose ermöglichen.

Die Dienstleistungsrichtlinie ist auch ein gutes Beispiel für die Bemühungen der Kommission, die Umsetzung der Richtlinien zu verbessern. Angesichts einer Union aus 27 Mitgliedstaaten wird die Zusammenarbeit zwischen Parlament und Kommission bei der Umsetzung immer wichtiger. Diese Zusammenarbeit will ich zum Nutzen der Bürger und europäischen Unternehmen fortsetzen und verstärken. Auch die Richtlinie über die „Anerkennung von Berufsqualifikationen“ soll einer umfassenden Bewertung unterzogen werden. Ich werde den gemeinschaftlichen Besitzstand auch weiter verteidigen und die Befugnisse der Kommission zur Beseitigung von Hindernissen nutzen, an denen die Mitgliedstaaten hartnäckig festhalten. Ein reibungslos funktionierender Binnenmarkt geht aber auch mit einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten und der Weiterentwicklung von SOLVIT und dem Portal SMAS (Single market assistance service) einher.

Ganz besonders möchte ich das Augenmerk richten auf die Entwicklung grenzübergreifender Online-Dienste und den Verbraucherschutz beim Zugang zu solchen Diensten und bei deren Nutzung, um das Vertrauen der Verbraucher zu stärken.

Beim Urheberrecht strebe ich die Ausarbeitung eines kohärenten rechtlichen Rahmens an. Ich werde mich darum bemühen, die Legislativarbeiten zum Gemeinschaftspatent und zum System zur Beilegung von Rechtsstreitigkeiten in Patentsachen zum Abschluss zu bringen. Darüber hinaus plane ich eine Modernisierung des Markenrechts. Ich möchte den rechtlichen Rahmen für die Rechtsbefolgung verstärken, der auch durch die Schaffung einer Beobachtungsstelle für Marken und Produktpiraterie ergänzt wird.

Die Regeln für das öffentliche Auftragswesen müssen die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie fördern und es öffentlich-rechtlichen Körperschaften ermöglichen, das beste Preis-Leistungsverhältnis zu erzielen. Unsere Politik muss sich weiterentwickeln und es ermöglichen, dass die Einkäufe der öffentlichen Hand die Nachfrage nach innovativen oder umweltfreundlichen Produkten und Dienstleistungen oder nach solchen, die die soziale Eingliederung begünstigen, ankurbeln. Dem vom Parlament geäußerten Klarstellungsbedarf will ich durch Vorlage einer Mitteilung zu Auslegungsfragen entsprechen. Nach meiner Überzeugung muss überprüft werden, ob die Regeln selbst verbessert werden können, um den Zugang zu öffentlichen Aufträgen insbesondere für KMU noch weiter zu verbessern. Zu diesem Zweck ist eine Bewertung der Richtlinien geplant, die den Weg für eine mögliche spätere Modernisierung freimachen soll. Ich werde die laufende Folgenabschätzung und die anderen vorbereitenden Arbeiten zum Abschluss bringen, um eventuell eine Legislativinitiative im Bereich der Konzessionen einzuleiten. Was das Ziel der besseren Rechtsetzung angeht, so werde ich während meiner Amtszeit darüber wachen, dass jeder Legislativvorschlag einer Folgenabschätzung unterzogen wird, in der auch die sozialen Folgen des vorgeschlagenen Rechtsakts berücksichtigt werden. In Sachen Vereinfachung und Bürokratieabbau will ich die laufenden Bemühungen fortsetzen und insbesondere die Überarbeitung der Vierten und Siebenten Richtlinie Gesellschaftsrecht in die Wege leiten.